

01.10.24 13:55 BLICKPUNKT/QC Partners: Treibt China den DAX weiter an?

FRANKFURT (Dow Jones)--Mehr als 4 Prozent legte der DAX in der vergangenen Handelswoche zu. Mitten im eigentlich als Crash-Monat bekannten September erzielte der Index damit die bisher zweitbeste Woche des aktuellen Kalenderjahres. Damit ist dem deutschen Leitindex zugleich der Sprung über die 19.000-Marke und auf ein neues Allzeithoch geglückt. Für Portfoliomanager Thomas Altmann von QC Partners lieferte China den entscheidenden Impuls, dort nutzten Notenbank und Regierung aktuell das ganze Spektrum geld- und wirtschaftspolitischer Möglichkeiten. Die Stimulus-Maßnahmen verfolgten zwar vor allem das Ziel, die Krise am Immobilien-Markt endlich zu überwinden. Sinkende Immobilienzinsen und verringerte Anzahlungen bei Wohnungskäufen dürften bei Chinesinnen und Chinesen jedoch gleichsam zu mehr Liquidität und entsprechend höherer Konsumbereitschaft führen.

Profitieren die deutschen Exporte?

Für die deutsche Wirtschaft klinge das nach einer exzellenten Nachricht. Immerhin habe die deutsche Exportquote 2023 bei 47 Prozent des Brutto-Inlandsproduktes gelegen. Und China sei aktuell der viertgrößte Abnehmer für Produkte "Made in Germany". Ein Paradebeispiel sind für Altmann die deutschen Automobilhersteller, die mehr als 30 Prozent ihrer Produktion in China verkaufen. Jahrelang sei die deutsche Ingenieurskunst international bewundert worden. Doch mit der Umstellung auf die Elektromobilität habe Deutschland den Anschluss verloren. Die neuen Fahrzeuge würden international deutlich weniger nachgefragt.

Dieses Schicksal teile sich die Automobilindustrie mit weiteren Branchen. Und die Ursachen sind für Altmann struktureller Natur. Im internationalen Ranking der Standort-Wettbewerbsfähigkeit sei Deutschland in den vergangenen zehn Jahren von Rang 6 auf Rang 24 abgerutscht. Bürokratie, Steuern, Energiekosten, Fachkräftemangel - die Liste der Bremsfaktoren sei lang. All das habe dazu geführt, dass Deutschland im Vergleich zu früher weniger Produkte im Angebot habe, die international begehrt seien.

Positive Auswirkungen "überpreist"?

Und so müssten Anlegerinnen und Anleger kritisch hinterfragen, ob sich eine höhere chinesische Konsumneigung tatsächlich in einem deutschen Exportanstieg niederschläge. Wenn nicht, könnten die in Form von DAX-Kursgewinnen verteilten Vorschusslorbeeren zu groß ausgefallen sein.

Kontakt zum Autor: thomas.leppert@wsj.com

DJG/thl/ros

(END) Dow Jones Newswires

October 01, 2024 07:55 ET (11:55 GMT)

Dow Jones & Company, Inc.2024